

Die Sage vom Ranzenpuffer

Weiler Bürger, die viel im Wald zu tun hatten, wußten immer wieder von Begegnungen mit dem Ranzenpuffer zu erzählen. Sobald ihnen ein Mißgeschick widerfuhr oder wenn ihnen die Angst im Nacken saß, bei einem »Frevel« vom Förster erwischt zu werden, war der Ranzenpuffer mit im Spiel. Es ist nicht verwunderlich, daß der Ranzenpuffer aus den Reihen der Jäger kam. Die herzoglichen Jäger waren nicht beliebt, oft gar gefürchtet. Wenn sie im Gefolge des Herzogs in den Schönbuchgemeinden auftauchten, nahmen sie sich allerhand Freiheiten heraus, vor allem, wenn sie während der tagelangen Jagdveranstaltungen einquartiert werden mußten.

Der Ranzenpuffer im Rucksack

Solange es noch keine Eisenbahn und Omnibusse gab, brachten die Bauern der Schönbuchgemeinden ihre Erzeugnisse mit Handwagen oder mit Körben auf dem Kopf zum Wochenmarkt nach Tübingen. Dort wurden dann auch wieder Lebensmittel eingekauft, die es auf den Dörfern nicht gab. So war auch einmal ein Weiler Bäuerlein auf dem Heimweg von Tübingen. In seinem Rucksack waren einige große, geräucherte Würste. Am alten Böblinger Sträßle, bei der Linde, tauchte ab und zu der Ranzenpuffer auf. Als der Bauer in die Nähe der Linde kam, fing er schneller zu gehen und zuletzt zu laufen an, um die ungeheure Stelle möglichst schnell zu passieren. Plötzlich spürte er einen Schlag auf den Rücken und je schneller er ging, um so mehr Schläge bekam er. Er war davon überzeugt, daß der »Ranzenpuffer« im Rucksack sitzt. Als er oben am Hauberg ganz erschöpft ankam, die Lichter vom Dorf sah und seinen Rucksack abnahm, mußte er feststellen, daß dieser ein Loch hatte. Eine der langen Würste war hindurchgerutscht und hatte ihn bei jedem Schritt auf den Rücken geschlagen. Um sich nicht auch noch dem Spott auszusetzen, war wieder einmal der »Ranzenpuffer« schuldig.

Aus: Walter Hahn, Heimatbuch Weil im Schönbuch – Breitenstein – Neuweiler, hrsg. von der Gemeinde Weil im Schönbuch, 1988, S. 187.

Mit freundlicher Genehmigung der Gemeinde Weil im Schönbuch